

10. EUROSEAS-KONFERENZ

INSTITUT FÜR ASIEN - UND AFRIKAWISSENSCHAFTEN
HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

Vincent Houben

Vom 10. bis 13. September 2019 fand in Berlin die 10. EuroSEAS (European Association for Southeast Asian Studies) statt, die weltgrößte Konferenz für Südostasienstudien. Die EuroSEAS-Konferenz wird alle zwei Jahre in einem anderen europäischen Land durchgeführt. Die letzte fand 2017 in Oxford statt, vorher gab es Konferenzen in Wien, Lissabon und Göteborg. Die diesjährige Konferenz wurde von der Südostasienabteilung des IAAW organisiert und in der Dorotheenstraße 24 durchgeführt. Die organisatorische Leitung oblag Prof. Vincent Houben als Konferenzdirektor und Dr. Benjamin Baumann als Konferenzsekretär. Unterstützt wurden sie von Prof. Boike Rehbein, Prof. Claudia Derichs sowie einem Kernteam studentischer Mitarbeiter*innen und freiwillig mitwirkender Studierender. Über 700 Regionalexpert*innen aus Südostasien, Europa, den Amerikas und Australien nahmen an der Konferenz teil. Insgesamt wurden 664 Paper präsentiert und 140 Panels gehalten, darüber hinaus fanden einige Laboratories und Round Table-Diskussionen statt. Keynote-Referent*innen waren Prof. Caroline Hau (University of Kyoto) und Dr. Khin Zaw Win (Tampadipa Institute in Yangon). Caroline Hau sprach über ein transregionales Südostasien aus Sicht der Philippinen, während Khin Zaw Win auf die gesellschaftlichen Aufgaben der Regionalwissenschaftler*innen angesichts des wachsenden Populismus hinwies.

Das Institut für Asien- und Afrikawissenschaften, die Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät, die Heinrich-Böll-Stiftung, das Programm „Advancing Philippine Studies at HU Berlin“ sowie „Umverteilen!“ unterstützten die Konferenz finanziell. Viele der Teilnehmenden bewerteten die diesjährige EuroSEAS ausgesprochen positiv.

Mit der erfolgreichen Durchführung eines solchen Mega-Ereignisses wurden verschiedene Ziele erreicht, die den großen organisatorischen Aufwand durchaus rechtfertigen. Die Südostasienstudien an der Humboldt-Universität konnten sich größere internationale Bekanntheit verschaffen. Das daraus entstehende Ansehen wird zukünftige internationale Kooperationen in

Forschung und Lehre voranbringen. Darüber hinaus bieten solche Fachkonferenzen sowohl etablierten Expert*innen als auch jungen Wissenschaftler*innen die Möglichkeit, sich im persönlichen Gespräch auszutauschen und auf diese Weise die eigenen Netzwerke zu erweitern. Schließlich geben Konferenzen wie diese auch Aufschluss darüber, welche Themen in Bezug auf Südostasien zurzeit besonders nachgefragt sind und wohin sich das Fachgebiet bewegt. So beschäftigten sich einige Round Table-Gespräche mit *New Area Studies*, mit Philosophien in Südostasien oder mit Kooperationen zwischen Akademiker*innen und Kunstschaffenden. Innovative Panels behandelten beispielsweise Fragestellungen zu Grenzregionen, Umwelt, Migration, Zukunftsszenarien sowie aus den Queer und Gender Studies. Darüber hinaus wurde viel über politische Themen diskutiert, insbesondere das Erstarken autoritär-populistischer Regime in der Region. Eine vollständige Übersicht der Panels und anderer Konferenzaktivitäten ist auf der [KONFERENZ-WEBSITE](#) zu finden.

Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um mich bei all jenen herzlich zu bedanken, die aktiv zum Erfolg der Konferenz beigetragen haben. Im Anlauf zum Ereignis ist eine enge Verbindung zwischen Lehrenden und Studierenden entstanden, die hoffentlich in Zukunft zu weiteren gemeinsamen Projekten führen wird, in Form von wissenschaftlichen Veranstaltungen, Sommerschulen in der Region und Projekten des forschenden Lernens.



Das Registrierungsteam © Danny Kretschmer



Round Table-Diskussion "Myanmar: One Year Ahead of the Next Elections" im Fritz-Reuter-Saal © Danny Kretschmer



Während der Pausen am Veranstaltungsort © Danny Kretschmer

Zum Autor:

Vincent Houben ist seit 2001 Professor für südostasiatische Geschichte und Gesellschaft am IAAW. Zuvor war er Professor für Südostasienstudien in Passau und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Leiden, wo er auch studiert und promoviert hat.



© re:work